

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Photo Irish Tim

Darunter drei Schweizer. Aufnahme vom Dubliner Reiter-Turnier

Die Dubliner Horse Show ist kein Concours Hippique im kontinentalen Sinn. Den breitesten Raum der fünf Tage dauernden Veranstaltung nehmen die sogenannten «Show Yards Events» ein, die Prüfungen der zum Verkauf stehenden Pferde. Daneben gibt es Springprüfungen, die über die gefürchteten Dublin-Wälle geritten werden. Sieben Nationen nahmen dieses Jahr an dem Wettbewerb teil. Unser Bild zeigt den Aufmarsch der sieben Equipen vor dem «Aga Khan Challenge Cup.» An der Spitze die irische Equipe, dahinter die Schweizer. Von links nach rechts: Oberleutnant de Weck, Hauptmann Dégallier und Leutnant Mylius, der am zweiten Tag auf «Mainau» einen glänzenden Sieg für die Schweizerfarben erfocht.

Le «Horse Show» de Dublin n'est pas à proprement parler un concours hippique au sens européen du terme. C'est avant tout un grand marché et une présentation de chevaux. Cependant les épreuves qui se déroulent à cette occasion sont parmi les plus importantes du calendrier hippique international. On voit ici l'entrée des équipes avant l'«Aga Khan Challenge Cup». En tête marche l'équipe irlandaise, puis vient l'équipe suisse composée (de gauche à droite) des Ter lieutenant de Weck, capitaine Dégallier et lieutenant Mylius.



Die große Badenfahrt

Die Bäderstadt «Baden bei Zürich» — wie sie fortan heißen will — steht mitten in ihrem großen Fest. Römische Legionssoldaten, Edeldamen, hohe Tagsatzungsherren, Reisende aus früheren Jahrhunderten, die zu Schiff, zu Wagen, zu Pferd, zu Fuß nach Baden kamen, wie auch die Mutigen, die sich vor 90 Jahren erstmals der rasenden Spanisch-Brödlbahn anvertrauten, feiern Auferstehung und fahren, reiten und schreiten — insgesamt ihrer 2000 — im Festzug durch die Stadt.

Le 90me anniversaire du premier chemin de fer suisse, le «Zürich-Baden», donne actuellement lieu à de grandes fêtes commémoratives dans la cité de Baden. Ces légionnaires romains n'ont certes rien à faire avec la traction à vapeur, mais ils font partie des 2000 participants du cortège historique qui ressuscite le passé de la célèbre ville d'eaux.

Photo Hausser



Lorbeer für den Sieger

Karl Litschi, der Sieger der heurigen Tour de Suisse, hat die Radfahrleidenschaft bei den Weggli-Touren bekommen, die er als Bäckerlehrling bei seinem Meister in Dübendorf zu fahren hatte.

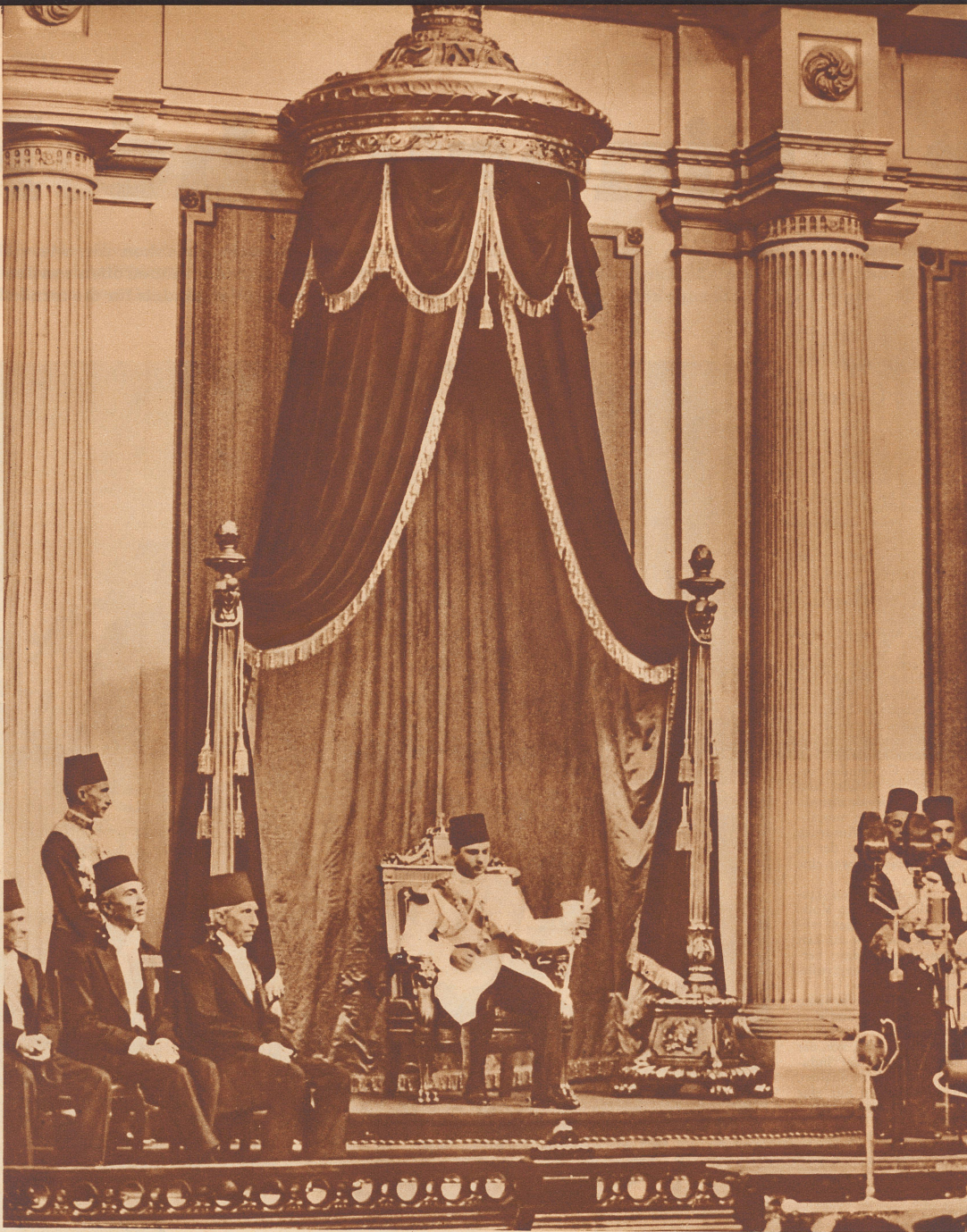
Karl Litschi, l'actuel vainqueur du Tour de Suisse, avait débuté dans le sport cycliste par effectuer les livraisons d'une boulangerie de Dübendorf.

Photo Staub



In der gleichen Stadt. Anfangs August haben die Nationalisten mit einer neuen heftigen Angriffsaktion gegen Madrid begonnen. Jeden Tag geht ein furchtbares Granatenbombardement über die belagerte Stadt nieder, das immer eine große Zahl Opfer fordert. Links: Die Explosion einer großkalibrigen Granate bei der Telephonzentrale in der Gran Via. Rechts: Bundesfeier der Schweizerkolonie in Madrid. Trotz allem — möchte man sagen — begingen die Schweizer, die in Madrid verblieben sind, den 1. August mit einer schönen Feier. Bild: Die Bundesfeiernversammlung in der Schweizer Gesandtschaft. In der Mitte Herr (1) und Frau (2) Minister Egger und Konsul Guera (3).

Dans la même ville. Dès le début d'août, les attaques des nationalistes ont repris avec intensité dans le secteur de Madrid. La capitale est quotidiennement arrosée de projectiles et nombreux sont les morts et les blessés. On voit ici l'explosion d'un obus de gros calibre devant la centrale des téléphones à la Gran Via. A droite: La Fête nationale de la colonie suisse de Madrid. Tous nos compatriotes qui sont demeurés à Madrid ont célébré le 1er août dans les locaux de notre légation. On reconnaît au centre de cette photographie notre Ministre (1) et Madame Egger (2) et le Consul Guera (3).



Faruk I. von Aegypten

den viele Schweizer vergangenen Winter anlässlich seiner mehrwöchigen Reise durch unser Land kennenlernten, ist am 29. Juli 18 Jahre alt und damit volljährig geworden. An diesem Tage fand die feierliche Vereidigung und Thronbesteigung statt. Unser Bild zeigt ihn nach der Krönungszeremonie im Parlamentssaal von Kairo.

S. M. le Roi Farouk — que son long voyage d'études en Suisse a rendu populaire dans notre pays — vient d'atteindre sa majorité. Le 18me anniversaire du Souverain a donné lieu le 29 juillet dernier a de grandes réjouissances dans toute l'Egypte. On voit ici, le Roi après son couronnement, dans la grande salle du Parlement au Caire.

Sechsmal Zwillinge innert zehn Jahren

So was passiert natürlich nur in Amerika. Unser Bild zeigt die Familie Fifield in Middletown im Staate Connecticut in U. S. A. Sechsmal im Zeitraum von zehn Jahren wurde dieses Ehepaar mit Zwillingen beschenkt. Von den zwölf Kindern ist eines gestorben; es war der Bruder des dritten von rechts.

Record américain. Mariés depuis 10 ans, Mr et Mrs Fifield, de Middletown (Connecticut), sont actuellement à la tête d'une famille de six couples de jumeaux. Des douze enfants, un seul est décédé.



Ist es die Prinzessin, die Moses aus dem Wasser rettete?

Diesen Kopf aus Granit fand der englische Professor A. M. Blakman, als er in der Gegend des dritten Kataraktes den Nil durchforschte. Der Wert der Plastik liegt nicht allein in ihrer Bedeutung als altägyptisches Kunstwerk, sondern der Fund erwies sich auch in der Beziehung zur Bibelgeschichte als sehr glücklich, denn in der Person, die der Granitkopf darstellt, vermutet Professor Blakman die Prinzessin, die einst den Säugling Moses aus dem Nil zog und ihm so das Leben rettete. Das englische Volk, das an der Bibel hängt, hat das Portrait der gutmütigen Pharaonentochter mit großen Ehren empfangen, und Professor Blakman, der Tausende von ägyptischen Kunstschätzen ausgrub, ist wirklich populär erst dadurch geworden, daß er die Statue der Prinzessin entdeckte, die den Bibelhelden Moses fand.

Le professeur A. M. Blakman, procédant à des fouilles dans la région de la troisième cataracte du Nil, vient de découvrir cette tête de granit. La trouvaille n'est point seulement intéressante du point de vue plastique, l'endroit de la découverte laisse présumer qu'il s'agit d'une sculpture de la fille de Pharaon qui découvrit le berceau de Moïse. Quoi qu'il en soit, le professeur Blakman jouit actuellement en Angleterre d'une grande célébrité.